

# FFH-Lebensraumtyp 9170

## Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder

Der Lebensraumtyp des Labkraut-Eichen-Hainbuchenwaldes kommt auf Standorten in meist wärmebegünstigter Lage mit basenreichen, oft kalkreichen, lehmigen bis tonigen, wechsellückigen Böden vor. Die Strauch- und Krautschicht dieses Waldtyps ist in der Regel sehr artenreich.

### BIOTOPTYPEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Folgende Biotoptypen für die freie Landschaft, den besiedelten Bereich oder die Wälder, mit ihren Schlüsselnummern: sind in Baden-Württemberg dem FFH-Lebensraumtyp 9170 zugeordnet:

- Schlüsselzahl Waldbiotopkartierung (LUBW-Schlüssel)
- 02 (53.13) – Waldlabkraut-Hainbuchen-Traubeneichen-Wald
- 09 (56.11) – Hainbuchen-Traubeneichen-Wald

### KENNZEICHNENDE PFLANZENGESELLSCHAFTEN

- Galio sylvatici-Carpinetum betuli

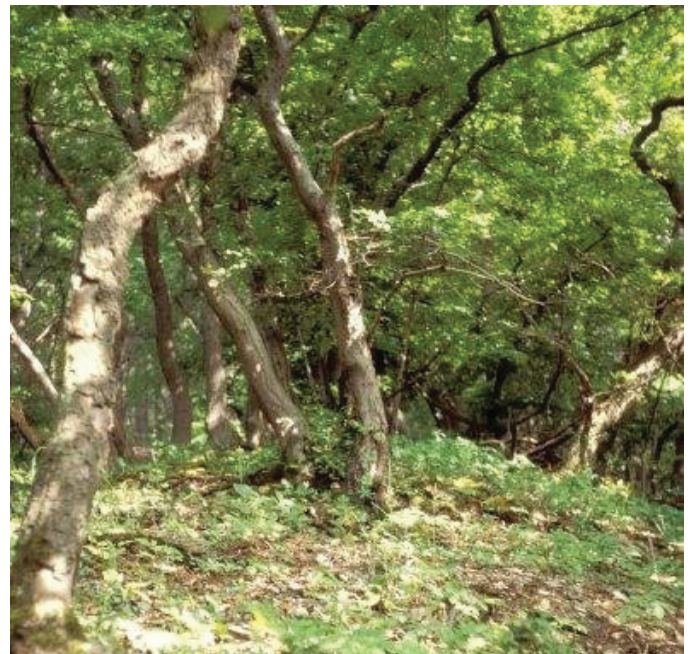
### KENNZEICHNENDE PFLANZENARTEN

- Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)
- Eingriffeliger Weißdorn (*Crataegus monogyna*)
- Winter-Linde (*Tilia cordata*)
- Elsbeere (*Sorbus torminalis*)
- Speierling (*Sorbus domestica*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Berg-Segge (*Carex montana*)
- Schatten-Segge (*Carex umbrosa*)
- Verschiedenblättriger Schwingel (*Festuca heterophylla*)

- Wald-Labkraut (*Galium sylvaticum*)
- Maiglöckchen (*Convallaria majalis*)
- Immenblatt (*Melittis melissophyllum*)

### BEDEUTUNG DES LEBENSRAUMTYP

Als artenreicher Lebensraum hat er eine besondere Bedeutung für den Naturschutz. Auch in diesem Waldtyp stellen alte Eichen den Lebensraum für den Heldbock (*Cerambyx cerdo*) dar und auch der Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) findet entsprechende Lebensbedingungen vor. Beide Käfer sind in der FFH-Richtlinie als besonders schützenswerte Arten aufgeführt. Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder sind teilweise nach Landesnaturschutzgesetz (NatSchG) bzw. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) oder § 30a Landeswaldgesetz geschützt.



LRT 9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald  
(R. Mast)



# VERBREITUNG

## GESAMTVERBREITUNG

In der EU erstreckt sich das Verbreitungsgebiet der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder vor allem über die Staaten Mittel- und Südosteuropas.

In Deutschland sind Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder relativ weit verbreitet, insbesondere in den zentralen und südlichen Teilen des Landes. Dort kommt der Lebensraumtyp an wärmebegünstigten Standorten des Berg- und Tieflandes vor.

## VERBREITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder trifft man in Baden-Württemberg schwerpunktmäßig in den Naturräumen Neckarbecken, Strom- und Heuchelberg, Kraichgau, Tauberland an. Sie sind aber auch in wärmebegünstigten Bereichen anderer

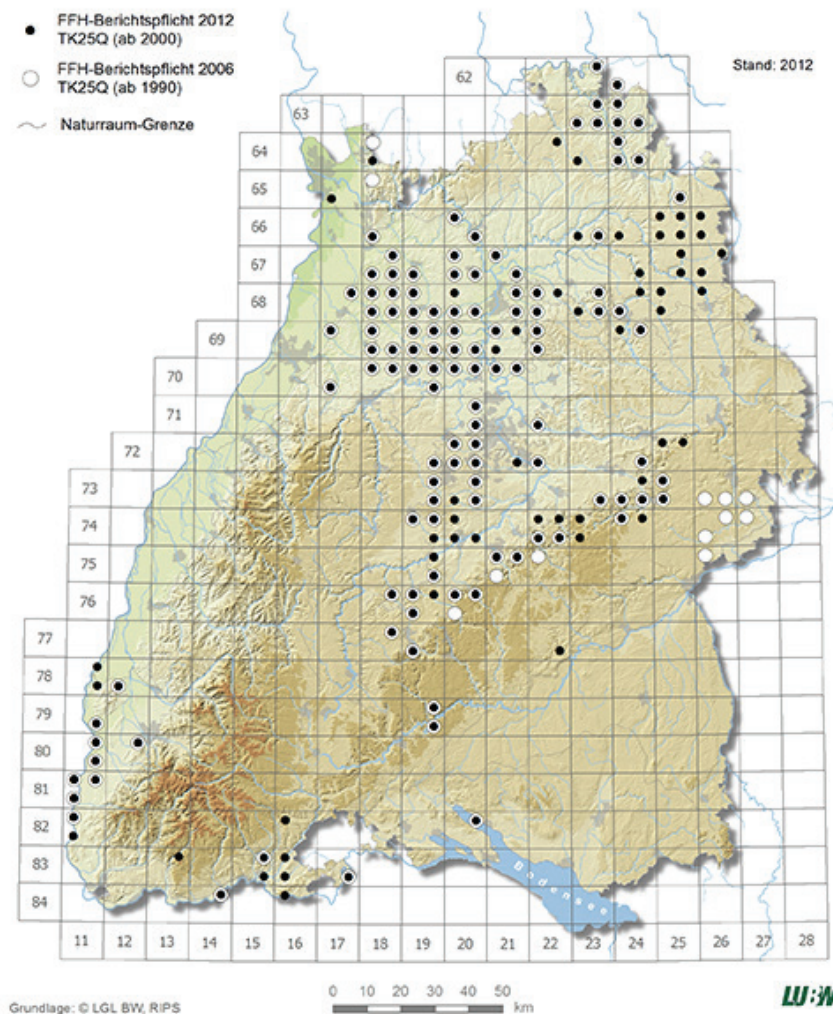
Naturräume zu finden, wie Hegau, Bodenseebecken, Riß-Aitrach-Platte, Donau-Ablach-Platten, Mittlere Kuppenalb, Mittlere Flächenalb, Lonetal-Flächenalb, Riesalb, Südwestliches Albvorland, Mittleres Albvorland, Östliches Albvorland, Schönbuch und Glemswald, Schwäbisch-Fränkische Waldberge, Alb-Wutach-Gebiet, Obere Gäue, Hochrheintal, Dinkelberg, Kaiserstuhl, Markgräfler Rheinebene und Hügelland.

- 2012 gemeldete LRT-Gesamtfläche: 1.256,1 ha
- weniger als die Hälfte der Bestände des LRT liegt in FFH-Gebieten

## BESTANDSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Zwischen 1994 und 2012 haben sich die Fläche und das Verbreitungsgebiet der Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder nicht verändert. Die Zukunftsaussichten des Lebensraumtyps in Baden-Württemberg sind als gut einzustufen.

## 9170 - Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald



# GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

ROTE LISTE BIOTOPTYPEN	SCHUTZSTATUS	FFH-RICHTLINIE
BW	BW	ANHANG
BIOTOPTYP 02 (53.13) : VORWARNLISTE BIOTOPTYP 09 (56.11) : VORWARNLISTE	§ 30A LANDESWALDGESETZ GESETZLICH GESCHÜTZTE BIOTOPE NACH NATSCHG BZW. BNATSCHG	I

STAND 2013

## GEFÄHRDUNGSURSACHEN

- Trittschäden (bei Wäldern im Umfeld von Kletterfelsbereichen oder Höhlen)

## SCHUTZMASSNAHMEN

- Exemplarisch: Aufrechterhaltung / Wiedereinführung traditioneller Nutzungsformen (Mittelwaldwirtschaft)
- Förderung lebensraumtypischer Gehölze (z.B. Ackerrose (*Rosa arvensis*), Rote Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*), *Sorbus*-Arten u.a.)
- Entwicklung mosaikartig verteilter unterschiedlicher Altersstadien
- Förderung von liegendem und stehendem Totholz
- Naturnahe Gestaltung bestehender Waldaußen- und Walddinnenränder

## SCHUTZPROJEKTE

- Umsetzung FFH-Richtlinie
- Waldentwicklungstypen-Richtlinie

## FFH-RICHTLINIE

Die FFH-Richtlinie ist eine Naturschutz-Richtlinie der EU, deren Name sich von Fauna (= Tiere), Flora (= Pflanzen) und Habitat (= Lebensraum) ableitet. Wesentliches Ziel ist die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau eines Schutzgebietssystems für die Lebensraumtypen des Anhangs I und die Arten des Anhangs II der Richtlinie. Außerdem werden die Erhaltungszustände der Lebensraumtypen und Arten (Anhang II, IV, V) überwacht.

## FFH-GEBIETE

Unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) steht Ihnen ein Kartenservice mit der Darstellung der FFH-Gebiete zur Verfügung.

## ERHALTUNGSZUSTAND IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	VERBREITUNGSGEBIET	FLÄCHE	STRUKTUREN UND FUNKTIONEN	ZUKUNFTSAUSSICHTEN
EINZELBEWERTUNG	GÜNSTIG	GÜNSTIG	GÜNSTIG	GÜNSTIG
GESAMTBEWERTUNG	GÜNSTIG			

STAND 2013

#### **IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER** LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg  
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

**BEARBEITUNG  
UND REDAKTION** LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg  
Referat 24 – Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz

**BEZUG** Im Internet der LUBW unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de)

**STAND** November 2013

Der Nachdruck ist mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung eines Belegexemplars gestattet.